

„Wie schreibt man Zukunft?“

Die Kinderpatenschaftsprojekte der Caritas „Diözese Bozen-Brixen“

Brasilien

Jahresbericht 2023



Starke Kinder, starke Eltern

Freude, Geborgenheit, gegenseitiger Respekt und Freundschaft sind in der Tagesstätte „Lar Sao Joao Bosque“ auch im vergangenen Jahr großgeschrieben worden. 100 Buben und Mädchen zwischen 0 und 5 Jahren haben die Tagesstätte jeden Tag besucht und – gut betreut vom pädagogischen Personal – gespielt, gesungen und getanzt, gelesen, Theater gespielt oder einfach nur beisammengesessen. Sie erhielten genug zum Essen und wurden gesundheitlich versorgt.

Dieser Ort ist für die Kinder enorm wichtig: Ihre Umgebung zuhause ist größtenteils geprägt von Armut, Perspektivenlosigkeit und Gewalt. In der Tagesstätte sind sie sicher. Sie können dort einfach Kind sein, schöpfen Selbstvertrauen und lernen, mit anderen achtsam umzugehen. Das ist das Rüstzeug, das sie für die Zukunft brauchen, damit sie einen Weg aus dem Elend finden, das sie umgibt.

Auch die Unterstützung für die Eltern, besonders für die alleinerziehenden Mütter ist weitergegangen: mit regelmäßigen Gesprächen, mit Besuchen zuhause, aber auch durch materielle Hilfe wie Lebensmittel. Das war für viele wie ein Gottesgeschenk angesichts der Teuerungen, welche die Armut noch weiter verschärft haben. „Dank der Patinnen und Paten aus Südtirol können wir hoffentlich noch lange weitermachen. Denn ein Kind, das seine Kindheit bei uns verbracht hat, ist ein starkes Kind. Es kann Veränderungen angehen und auch andere dazu motivieren“, bedankt sich Schwester Nilza Xavier de Moraes, die Leiterin der Kindertagesstätte. ●



„Ich darf beim Faschingsumzug die große Trommel schlagen. Das wird ein Spaß!“





„Die strahlenden Gesichtchen unserer Kleinen sind das größte Geschenk. Es ist schön, dass wir hier für sie sorgen dürfen.“



„Wenn jemand Geburtstag hat, freuen wir uns alle: Dann gibt es sogar eine richtige Torte!“



Brasilien

Auch wenn es in Brasilien Reichtum gibt, ist dieser nur Wenigen vorbehalten. Ein großer Teil der Bevölkerung lebt in Armut und hat kaum Zugang zu Bildung oder Gesundheitsversorgung, was von Generation zu Generation weitergegeben wird. Es ist ein Teufelskreis, der für die Betroffenen ohne Hilfe kaum zu durchbrechen ist, auch wenn sie noch so hart arbeiten. Kinder aus ärmlichen Verhältnissen müssen oft arbeiten, statt zu lernen und werden meist ausgebeutet. Knapp 17 Prozent der Brasilianer sind Analphabeten, wobei er in manchen (ländlichen) Gebieten, insbesondere bei Frauen, bei über 50 Prozent liegt. ●



Taquaritinga: Armut und Perspektivenlosigkeit

In Taquaritinga in der Region Sao Paulo leben zirka 60.000 Menschen. Die meisten von ihnen schufteten als Tagelöhner oder Tagelöhnerinnen in den Obst- und Gemüseplantagen, um sich ihren sehr ärmlichen Lebensunterhalt zu verdienen. Ohne Hoffnung auf Besserung flüchten sich viele in den Alkohol, was wiederum Gewalt und Willkür auf der Straße und in den Familien zunehmen lässt. Viele Mütter sind alleinerziehend und bekommen kaum Unterstützung in ihrem Umfeld. Für sie ist es unmöglich, das Nötigste zum Leben zu verdienen und sich gleichzeitig um die Kinder zu kümmern. Ohne die Tagesstätte „Lar Sao Joao Bosque“ wären ihre Kinder der Gewalt auf der Straße schutzlos ausgesetzt, während die Mütter bei der Arbeit sind. ●



Es geht aufwärts

Seit sie ihr kleines Töchterchen 6 Tage in der Woche bei den Schwester im Tageszentrum gut aufgehoben weiß, ist Marilza ruhiger geworden. Die junge Mutter hat schwierige Zeiten hinter sich. Nach der Geburt ihrer Kleinen vor einem Jahr war sie ganz allein und völlig überfordert. Eine feste Arbeit hatte sie nicht und doch musste sie essen, um Milch für ihre Tochter zu haben. Irgendwie hat sie sich mit kleinen Jobs durchgeschlagen, auch wenn sie ständig Angst um ihr Mädchen hatte, wenn sie es bei den Nachbarn zurücklassen musste. Irgendwann wurde alles zu viel für Marilza. Um die ständigen Panikattacken zu überwinden, griff sie immer öfter zum Alkohol. Aber das ist jetzt vorbei. Sie will nie wieder einen Tropfen anrühren. Eine Arbeit hat sie auch schon in Aussicht: in dem kleinen Laden ein paar Straßen von ihrem Zuhause entfernt. ●

Die Kosten

Lebensmittel für Kinder _____	€	1.201
Telefon _____	€	639
Wasser/Strom _____	€	1.518
Gehälter Erzieherinnen _____	€	14.986
Freizeitaktivitäten der Kinder _____	€	9.033
Allfälliges (Büromaterial, usw.) _____	€	47
Insgesamt _____	€	27.424